Mittag-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus. In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 17) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 14, in Gnesen bei Th. Spindler, in Grätz bei L. Streisand, in Meseritz bei Ph. Matthias.

Posener Zeitung.

Dreiundachtzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus. In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien: bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse. In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank“.

Nr. 626.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Dienstag, 7. September.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1880.

Amtliches.

Berlin, 6. September. Der König hat geruht: die Regierungs-Assessoren Fritz Krönig und Dr. Paul Micke, Mitglieder der königlichen Direktion der Oberschlesischen Eisenbahn, Letzterer gegenwärtig im Ministerium der öffentlichen Arbeiten als Hilfsarbeiter beschäftigt, Max Röpell, Mitglied der königlichen Direktion der Köln-Mindener Eisenbahn, Louis Hoyer, Mitglied der königlichen Eisenbahn-Direktion zu Magdeburg, Theodor Alexander Göhle, Mitglied der königlichen Eisenbahn-Direktion zu Frankfurt a. M., Hugo Bräsicke, Direktor des kgl. Eisenbahn-Betriebsamts in Kassel, Otto Benthin, ständiger Hilfsarbeiter des königlichen Eisenbahn-Betriebsamts in Saarbrücken, gegenwärtig als Hilfsarbeiter im Ministerium der öffentlichen Arbeiten beschäftigt, zu Regierungsräthen zu ernennen; sowie den Rechtsanwalt und Notar, Justizrath Reichert zu Thorn der von der Stadtverordnetenversammlung zu Görlitz getroffenen Wahl gemäß, als besoldeten Beigeordneten — zweiten Bürgermeister — der Stadt Görlitz für die gesetzliche zwölfjährige Amtsdauer und der von der Stadtverordnetenversammlung zu Wesel getroffenen Wahl gemäß den Rentner Louis Müller daselbst als unbesoldeten Beigeordneten der Stadt für die gesetzliche sechsjährige Amtsdauer zu bestätigen.

Der Privatdozent Lic. Dr. Nowack bei der theologischen Fakultät der Universität Berlin ist zum außerordentlichen Professor in derselben Fakultät ernannt worden. Der Assistent Dr. Hilgendorf bei dem zoologischen Museum der Universität Berlin ist zum Kustos bei demselben Institute ernannt worden. Dem Oberlehrer Dr. Hermann J. Müller am Friedrichswerderschen Gymnasium zu Berlin ist das Prädikat „Professor“ beigelegt worden.

Politische Uebersicht.

Posen, 7. September.

Seitens der städtischen Behörden des Zentral-Dombau-Vereins und in der Bürgerschaft Kölns selbst beginnt man gegenwärtig sich eifrig für das Fest zu rüsten. Zunächst ist die Veranstaltung eines historischen Festzuges am 15. Oktober in Aussicht genommen worden. Was den Dombau selbst betrifft, so sind am Donnerstag die beiden großen, von dem Dom-Bildhauer Herrn Fuchs angefertigten Statuen (den deutschen Kaiser Heinrich II. resp. den König Stephan von Ungarn darstellend) aufgestellt worden. An den drei Eingängen des Nordportals sind nunmehr alle Statuen und Statuetten angebracht, weshalb das Gerüst schon zum größten Theil beseitigt werden konnte. In dem Knauf der Kreuzblume für den südlichen Thurm bringt man zur Zeit die Vertiefung an, welche bestimmt ist, am 15. Oktober die Urkunde über die Vollendung des Domes aufzunehmen.

Die nahen Beziehungen der Herren Körner und Finn zu den Christlich-Sozialen des Herrn Hofprediger Stöcker werden auch durch den Umstand bekundet, daß das bekannte Flugblatt der Ersteren: „Wir königlich preußische Sozialdemokraten ꝛc.“ der letzten Nummer des Stöcker'schen „Staats-Sozialist“ beigelegt ist. Herr Stöcker spricht es auch in seinem Leiborgan offen aus, daß man sich der in der Sozialdemokratie beginnenden Bewegung unter der Führung von Körner zu freuen und zu wünschen habe, daß dieselbe von gutem Erfolge sei. „Jedenfalls sei dieselbe eine Bestätigung der Hoffnungen, aus denen die christlich-soziale Partei ihren Ursprung genommen habe; wenn sie auch andere Wege einschlage als die letztere, so sei sie doch ein gesundes Zeichen.“ Daß die Herren Körner und Finn in allen Arbeiterkreisen Berlins wie Aussätzige betrachtet und gemieden werden, scheint ihnen die Achtung des Herrn Stöcker in erhöhtem Maße eingetragen zu haben.

Die eigenthümliche Art von Polemik, welche kürzlich mit gewohnter Geschmacklosigkeit den Namen zoologisch-liberal für die neue liberale Gruppe erfand, läßt der „Nordd. Allg. Ztg.“ von Zeit zu Zeit doch Raum zur Aufnahme werthvoller Artikel. So regte in den letzten Tagen Herr Amtsgerichtsrath Posselt an, daß es nothwendig sei, den unvermeidlichen Grundsatz „Niemand kann sich mit Unkenntniß der Gesetze entschuldigen“ zu mehr als einer juristischen Fiktion zu machen, der großen Menge des Volkes, schon von der Schule an, die Kenntniß der für das Leben wichtigsten Gesetze zu vermitteln. In schlagender Deduktion weist er nach, daß selbst den Gebildeten oft die für tägliche Vorkommnisse des Lebens wichtigsten Gesetzesbestimmungen unbekannt sind. Es giebt zwar mannichfache Versuche von Rechtsbüchern für das Volk, aber sie entsprechen dem Bedürfniß nur sehr theilweise und beanspruchen zum rechten Gebrauch doch mehr Kenntnisse, als die überwiegend auf theoretisches Wissen gerichtete Schule mitgiebt. Die Aufnahme von Gesetzeskunde in verschiedenem Umfang in den Lehrplan der verschiedenen Klassen von Schulen, wie sie schon in manchem Staat besteht, erscheint daher dringend wünschenswerth, ist aber natürlich nur nach Ausarbeitung geeigneter Bücher durch sachkundige, einer gemeinfaßlichen Schreibweise mächtige Juristen möglich. Wir glauben freilich nicht, daß eine weite Verbreitung der Gesetzeskenntniß, die natürlich auch das politische Verständniß vielfach fördern würde, den von der „Nordd. Allg. Zeitung“ vertretenen Anschauungen zu Statten kommen würde, aber sie würde Viele von der Begehung von Handlungen zurückhalten, deren Strafbarkeit sie nicht kennen.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ erörtert die Frage, ob das deutsche Bürgerthum liberal sei, und kommt zur Verneinung derselben, muß aber doch zugeben, daß das deutsche Bürgerthum liberal wählt. Eine Lösung dieses Widerspruchs vermag das freiwillig gouvernementale Blatt nur in der Abneigung gegen das Junkerthum zu finden; daß diese sehr thöricht (!!) sei, zeige England, wo die Leitung des Staates in der Regel in den Händen vornehmer Familien liege. Wenn die „Nordd. Allg. Ztg.“ nicht Zunftmeister, konservativ gewordene bürgerliche Gutsbesitzer und Hoflieferanten, schutzzollbegehrliche Fabrikanten und streberische Beamte als Hauptrepräsentanten des Bürgerthnms ansähe, würde sie nicht zu dem Satz haben kommen können, das deutsche Bürgerthum sei eigentlich „konservativ“. Konservativ im englischen Sinne vielleicht zum großen Theil, aber die englische Bedeutung des Wortes konservativ ist allerdings vom Junkerthum himmelweit entfernt. Die englischen „Junker“ bedingten schon zur Zeit der magna charta nicht ausschließlich Freiheiten für sich, sondern für das ganze Volk aus. Sie standen dem absolutistischen Streben der Stuarts großentheils mit dem Bürgerthum gegenüber. Sie suchen sich nicht von den großen, auf dem Grundbesitz ruhenden Lasten zu befreien und erkaufen durch solche Gesinnung ein Anrecht zur Führung des Volkes. An Rückfällen in die egoistische Vertretung der Großgrundbesitzinteressen, welche dann den vollen Beifall auch der freikonservativen „Post“ finden, fehlt es freilich nicht, aber im Großen und Ganzen ist ein englischer Hochtory weit liberaler als selbst unsere freikonservativen Standesherren. Darum hat das deutsche Bürgerthum eine wohlbegründete Scheu, Freunde der Junker zu wählen.

In berliner leitenden Kreisen ist man der Bewegung in Frankreich mit ganz besonderer Aufmerksamkeit gefolgt und allem Anschein nach eine Zeit lang nicht ohne einige Besorgniß vor einer Erschütterung der gegenwärtigen guten Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland gewesen. Diese Besorgniß ist seit den letzten Tagen insofern geschwunden, als man weiß daß der Rücktritt des Ministers des Auswärtigen, Freycinet, zunächst noch nicht zu erwarten ist und wohl schwerlich auch durch die Kammern, welche erst im November zusammentreten, provozirt werden wird. Ueberdies scheinen die jüngsten Berichte über die Stimmung in Frankreich die Meinung zu befestigen, daß der Chauvinismus dort immer noch auf sehr enge Kreise begrenzt ist.

Unter den vielen Vermuthungen über den Besuch des österreichischen Ministers Baron Haymerle in Friedrichsruh dürfte namentlich diejenige den gegebenen Verhältnissen entsprechen, welche voraussetzt, daß zwischen dem Reichskanzler und dem Leiter der österreichischen Politik Abreden über die weitere Gestaltung der Handelsbeziehungen zwischen beiden Reichen getroffen worden sind. Es hatte schon neulich verlautet, daß die Uebernahme des Handelsministeriums durch den Fürsten Bismarck auch darin ihren Grund habe, daß derselbe diesen Dingen noch näher zu treten wünsche als bisher. Thatsächlich ist seit der eingetretenen Verlängerung des österreichischen Handelsvertrages kein Schritt vorwärts in dieser Beziehung geschehen.

Europa hat den Schwerpunkt seiner Orientpolitik zur Zeit in den Hafen von Ragusa verlegt. Successiv treffen die zur Theilnahme an der internationalen Flottendemonstration designirten Schiffe der einzelnen Großmächte in den Gewässern jenes Hafens ein, und von Ereignissen der nächsten Tage wird es abhängen, ob die angekündigte Pression in Szene geht oder nicht. Das allgemeine Einvernehmen, welchem das maritime Rendezvous im Hafen von Ragusa Ausdruck verleiht, existirt reell; nur Rußland macht, dem Pariser „Temps“ zufolge, eine Ausnahme und verbleibt nur bis zur definitiven Feststellung seines fernerweiten Aktionsprogrammes im Rahmen der internationalen Entente.

„Oesterreich — lesen wir in der Situationsskizze des offiziösen Pariser Blattes — ist noch nicht bereit, und wenn es gegenwärtig interveniren müßte, ist nicht gut abzusehen, wie Oesterreich es mit seiner unvollständigen nationalen Einigkeit und seinen zerrütteten Finanzen thun sollte, noch welche direkte Hilfe es von Deutschland empfangen kann. Frankreich hat nur das Interesse, den Frieden und das Gleichgewicht Europas aufrechtzuhalten. Italiens äußere Politik folgt schwer zu bestimmenden Unruhen und Launen. Das Hauptergebniß ist der aufrichtige Wunsch aller Mächte, von der Pforte Konzessionen, welche weitere Schritte unnöthig machen würden, zu erhalten. Leider sind die Motive aller Mächte verschieden. England sähe Zwangsmaßregeln nicht ungerne, wenn damit das europäische Konzert nicht zerrissen würde. Oesterreich hingegen widerstrebt prinzipiell jeder die Existenz der Türkei kompromittirenden Aktion. Frankreich will sich der gemeinsamen europäischen Aktion nur unter den Bedingungen, daß man sich nicht allzuweit fortreißen läßt und sich nicht tiefer einläßt, anschließen. Daher die seltsame Situation. Die Mächte folgen furchtsam der Führung Englands, bei jedem Schritte die Konsequenzen desselben erwägend. Man willigt in die Flottendemonstration und vereinigt die Schiffe in Ragusa. Nützt das nichts, so wird man sich der albanesischen Küste nähern, in der Hoffnung, dem Sultan Furcht einzujagen. Der Sultan aber weiß, daß die Differenzen der Mächte wachsen, je weiter sie gehen. Das Ganze gleicht jenem Spiel, wo Beide einander ausweichen. Der Sultan wird weichen, wenn zum Aeußersten geschritten wird; er weiß aber, daß dies nicht geschieht. Doch hinter der Komödie lauert die Tragödie der bulgarischen Revolution. Auch Griechenland kann auf seine Ansprüche nicht verzichten. Der Kampf zwischen Griechen und Albanesen hat aber eine allgemeine Erhebung zur Folge, welche weder Rußlands und Oesterreichs Streit wegen der Aneignung türkischer Trümmer hervorruft. Dessen eingedenk, sollte die Pforte nachgeben.“

Es ist ein ganz interessantes Material, welches der „Temps“ zusammenbringt, aber ein solches, das den Spekulationen über den Verlauf der großmächtlichen Aktion den freiesten Spielraum läßt. In den Dispositionen der Mächte findet der Sultan Motive genug, um in konziliante Bahnen einzulenken, wie er dies ja durch das letzte, die Abtretung Dulcigno's befehlende Irade thatsächlich begonnen hat; ob aber die vis compulsiva der Flottendemonstration unmittelbar genug wirken dürfte, um die sofortige Vollziehung des großherrlichen Irade zu bewerkstelligen, ist einstweilen eine offene Frage.

Der Krieg zwischen Chili und Peru scheint sich endlich seinem Ende nahen zu wollen. Bereits sind in Lima die Friedenspräliminarien festgestellt und der vorläufige Vertrag unterzeichnet worden. Die drei Hauptpunkte dieses Vertrages lauten:

„Artikel 2: Peru liefert an Chili die zwei Monitors „Manco-Capac“ und „Atahualpa“ und die ganze Artillerie von Callao aus und schleift die Festungswerke des Platzes. Peru verpflichtet sich, seine Flotte für die Dauer von 20 Jahren nicht zu vermehren und die Festungswerke von Callao nicht wiederherzustellen. Artikel 3: Peru vergütigt Chili sämmtliche Kriegskosten nach deren Feststellung. Artikel 5: Chili verpflichtet sich, die Hälfte der äußeren Schuld Peru's zu bezahlen, die ni den Händen von Ausländern vor der Kriegserklärung war, und zwar zu dem damaligen Course der londoner Fondsbörse.“

Briefe und Zeitungsberichte.

Berlin, 6. September.

— Für den Kronprinzen Rudolf von Oesterreich ist insofern eine besondere Auszeichnung vorbereitet, als demselben, nach seiner soeben erfolgten Beförderung zum Generalmajor, auch in der preußischen Armee der gleiche Rang verliehen werden soll. Bekanntlich ist der Kronprinz Chef des 11. preußischen Ulanen-Regiments, während er gleichzeitig als Oberst à la suite des Kaiser Franz-Regiments geführt wird, dessen Chef sein kaiserlicher Vater ist.

— Ueber einen wohl in die gesammte deutsche Presse eingeschlichenen Titelpleonasmus schreibt man der „N. Z.“ aus Moskau:

„Wie in den hiesigen Zeitungen, so lese ich auch in Ihrem Blatte stets die Zusammenstellung „Graf Loris Melikow“; für ein Ohr, das die armenische Sprache nicht kennt, mag sich das ganz gut anhören, wem aber bekannt ist, daß das armenische Wort „Loris“ das deutsche „Graf“ bedeutet, dem kommt es vor, als wenn etwa ein Deutscher zu einem Franzosen sagte: „Herr Monsieur Melikow.“

— Der Reichstagsabgeordnete v. Bühler hat ein zweites Schreiben an die internationale Friedens- und Freiheitsliga in Genf gerichtet. In demselben hält er das Recht Deutschlands auf Elsaß-Lothringen aufrecht, wünscht Entwaffnung und einen zehn- bis fünfzehnjährigen Frieden zur Kräftigung der Finanzen. Er wisse, daß Präsident Grévy einer Einigung der Völker günstig gesinnt sei, und hofft noch andere Stützen zu finden. Lemonnier beantwortet im Namen der Liga dieses Schreiben. Er leugnet, daß aus einer Eroberung ein Recht hervorgehen könne. Der frankfurter Friede sei betreffs Elsaß-Lothringens null und nichtig. Die Befreiung dieser Provinzen sei die unumgängliche Vorbedingung einer Entwaffnung. Da letztere jedoch gegenwärtig unmöglich sei, so räth die Liga zum Abschluß von Verträgen und zur Einsetzung permanenter Schiedsgerichte und beantragt ein diesbezügliches kurzes Vertrags-Formular. Die Vereinigten Staaten von Amerika seien bereit, einen solchen Vertrag mit allen Völkern abzuschließen. — Man sollte kaum glauben, daß vernünftige Männer für solche Spielereien Zeit und Kraft aufwenden könnten.

— Laut Beschluß der vorjährigen Versammlung in Baden-Baden findet die 53. Versammlung der deutschen Naturforscher und Aerzte vom 18. bis 24. September cr. in Danzig statt. Das Programm der Vorträge ist ein sehr reichhaltiges und zahlreiche Ausflüge in Danzigs schöne Umgegend zur See und mit der Bahn, wie Feste in den schönen Räumen der alterthümlichen Stadt versprechen den Besuchern genußreiche Tage. Mitgliederkarten für Schriftsteller im naturwissenschaftlichen und ärztlichen Fache, wie Theilnehmerkarten gegen portofreie Einsendung von 12 Mark (auf Wunsch mit einer Gratis-Damenkarte) zu beziehen durch Herrn L. Biber, Danzig, Brodbänkengasse 13, der auch zur Uebersendung von Programmen und zur Entgegennahme fester Bestellungen auf Wohnungen für die Karteninhaber bereit ist.

Die Preise der wichtigsten Lebensmittel im Monat Juli 1880 und im Erntejahre 1879—80.

Im Monat Juli 1880 betrugen die Mittelpreise

in den Provinzen	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Erbsen	Speisebohnen	Linsen	Kartoffeln	Stroh	Heu	Rindfleisch	Schweinefleisch	Kalbfleisch	Hammelfleisch	Speck	Butter	Schweineschmalz	Eier	Nr. 1 Weizenmehl	Nr. 1 Roggenmehl	Javareis	mittler Javakaffee	gelber Javakaffee (in gebr. Bohnen)
	für 100 Kilogramm, $\frac{1}{10}$ Mark										für 1 Kilogramm, Pfennige							für 1 Schock	für 1 Kilogramm				
Ostpreußen	224	183	154	157	180	370	600	79	34	44	99	115	81	85	160	187	154	265	37	30	56	279	352
Westpreußen	208	184	161	167	171	281	598	62	47	51,5	101	110	90	98	171	183	164	236	40	34	66	293	371
Brandenburg	218	199	174	173	255	326	398	70,5	49,5	57,5	114	118	96	109	177	221	169	302	40	32	59	271	349
Pommern	220	196	171	168	197	347	413	60,5	53	50,5	105	115	86	99	177	202	178	267	40	31	63	272	346
Posen	217	191	159	169	183	247	421	51,5	42,5	46	101	114	91	96	187	195	188	237	43	31	65	293	373
Schlesien	213	190	159	162	224	289	422	61	30,5	50,5	97	114	83	101	194	183	175	241	38	32	59	286	371
Sachsen	225	209	179	167	264	290	374	76	50,5	72	120	124	94	114	177	228	177	304	40	32	59	294	377
Schleswig-Holstein	226	193	170	168	227	359	467	124	53	65	140	123	130	119	151	217	151	297	38	32	58	274	347
Hannover	227	201	177	162	259	334	423	84	44,5	51,5	125	123	107	109	161	210	162	299	39	31	52	262	341
Westfalen	234	204	184	169	240	301	377	87	63	75,5	118	124	96	111	144	188	152	282	39	31	52	251	332
Hessen-Nassau	241	209	184	157	281	306	385	75	53	59,5	122	134	90	117	176	199	157	317	49	37	60	270	333
Rheinland	244	208	188	172	299	315	403	85,5	63,5	87	128	145	110	134	159	220	165	360	44	34	59	266	337
im Staat, Juli 1880	22[illegible]	199	173	167	243	310	414	76	49	62,5	115	123	97	111	171	206	168	290	41	32	59	277	354
" Juni 1880	228	199	175	165	242	310	416	73,5	48,5	63,5	115	121	97	110	170	202	168	271	41	32	58	276	353
" Mai 1880	221	183	170	157	240	308	413	64,5	47	62	114	120	97	109	169	226	167	257	40	30	58	278	354
" Juli 1879	197	141	143	140	210	270	334	73	41	54	116	114	97	110	164	192	162	271	36	26	58	275	352
" Juni 1879	193	137	142	137	209	268	334	69	40,5	55,5	116	114	97	109	164	197	163	255	36	26	58	275	350
" Mai 1879	191	136	143	134	208	271	333	64,5	39	54	116	114	96	109	165	211	163	256	35	25	58	275	350

Die Mittelpreise im Erntejahre 1879/80 stellten sich, wie folgt:

Provinzen. — Staat.	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Erbsen	Speisebohnen	Linsen	Kartoffeln	Stroh	Heu	Rindfleisch	Schweinefleisch	Kalbfleisch	Hammelfleisch	Speck (geräuchert)	Butter	Eier
	100 Kilogramm kosteten $\frac{1}{10}$ Mark										1 Kilogramm kostete Pfennige						1 Schock
Provinz Ostpreußen	212	157	140	134	166	364	561	61,5	33	42,5	98	103	80	86	153	190	269
" Westpreußen	205	160	148	147	153	259	589	49,5	39	49	99	104	89	94	164	193	251
" Brandenburg	210	171	161	153	241	306	368	55	44,5	53,5	112	110	95	106	173	214	312
" Pommern	217	168	157	145	193	352	416	52	46	46	105	113	86	98	170	209	278
" Posen	208	163	147	145	168	238	384	43,5	38,5	46	100	104	92	96	178	197	252
" Schlesien	205	169	154	139	214	264	384	56	31	53,5	96	107	86	99	191	189	262
" Sachsen	215	182	178	152	249	268	348	64	47,5	70	120	121	94	113	172	231	332
" Schleswig-Holstein	221	169	163	149	216	345	451	103	56	67,5	138	118	130	118	146	229	330
" Hannover	217	176	167	146	251	323	407	77,5	46,5	53,5	125	119	108	107	157	214	322
" Westfalen	225	177	172	151	233	287	343	80	54,5	65,5	117	119	95	104	136	205	321
" Hessen-Nassau	231	188	175	145	274	300	381	70	47,5	52,5	124	131	96	115	176	220	371
" Rheinland	235	186	181	155	289	304	390	83,5	56	75	127	138	111	128	156	232	409
Staat im Erntejahre 1879/80	217	174	165	148	232	295	389	67	45,5	59	114	117	98	108	166	213	317
" " 1878/79	185	134	143	131	210	276	338	57,5	37	50,5	117	118	100	109	171	208	319
" " 1877/78	218	154	166	146	227	292	358	58,5	44,5	57	116	126	101	109	183	223	325
" " 1876/77	226	185	168	169	238	287	383	62,5	72	80,5	114	130	99	108	190	246	338
" " 1875/76	205	169	169	178	259	308	411	55,5	63	88	114	130	97	107	188	244	348
" " 1874/75	198	170	174	186	262	352	414	58	47	93	—	—	—	—	—	—	—
" " 1873/74	266	212	204	184	234	324	352	68	43	71	—	—	—	—	—	—	—
" " 1872/73	254	176	168	146	206	304	324	55	37	60	—	—	—	—	—	—	—

Locales und Provinzielles.

Posen, 7. September.

r. [Ein polnisches Journalisten-Diner.] Aus Auslaß des Kaiserbesuches in Krakau hatte die Redaktion des „Czas" die dort anwesenden Journalisten und Schriftsteller, darunter auch den bekannten Pamphletisten Tissot, welcher in der letzten Zeit das Tatra-Gebirge behufs feuilletonistischer Verwerthung bereist hatte, zu einem Diner eingeladen. Unter den Eingeladenen befanden sich auch mehrere deutsche (wiener) Journalisten, welche so unvorsichtig waren, der Einladung zu folgen, und für diese Unvorsichtigkeit büßen mußten. Die polnischen Journalisten nämlich, die sich auf dem Diner in der überwiegenden Mehrzahl befanden, nahmen die Gelegenheit wahr, gegen deutsche Journalistik und Deutschthum überhaupt mancherlei Angriffe zu richten. So z. B. brachte ein Herr Szukiewicz einen Toast auf den Theil der Wiener Presse aus, „welcher ehrlich ist, und nicht, wie die Berliner Presse, Feindschaft gegen die Polen sät". Ein Herr Dembicki las in französischer Sprache einen Artikel aus einer Wiener Zeitung vor, in welchem gesagt ist, daß die Polen zwar Idealisten seien, aber doch reale Mittel zur Durchführung ihrer Pläne finden. Der Vertreter des ungarischen „Egyetertes" toastete auf das Gedeihen der ganzen polnischen Presse, Tissot auf die „ritterlichen und gastfreien" Polen und der Vertreter des hiesigen „Dziennik Poznanski", indem er über die Unterdrückung des Polenthums durch das Deutschthum klagte, brachte einen Toast aus auf „Freiheit, Civilisation und Gleichberechtigung". Die wenigen anwesenden deutschen Journalisten hätten wirklich besser daran gethan, einem Diner, auf welchem sich das Polenthum derartig polemisch erwies, fern zu bleiben!

r. **Deutscher Beamtenverein.** Zu der Sitzung des hiesigen Zweigvereins des deutschen Beamtenvereins, welche, wie schon mitgetheilt, Mittwoch, den 8. d. Mts., Abends 8 Uhr, in der Arndt'schen Kolonnade stattfindet, haben auch Damen Zutritt; Herr Mittelschullehrer Meier wird aus Fritz Reuter's Werken vorlesen.

r. **Wegen der Hitze** fiel heute Nachmittag in den beiden königl. Gymnasien und anderen Lehranstalten der Unterricht aus.

r. **Verhaftung eines Wandervikars.** In der Nacht von Sonnabend zu Sonntag wurde zu Wilatowo bei Tremessen in dem Hause eines dortigen Einwohners durch einen Gendarmen unter Beihülfe einiger rasch zu Hilfe gezogenen Soldaten, welche dort gegenwärtig Uebungen abhalten, ein junger Geistlicher verhaftet, welcher in jener Gegend Amtshandlungen verrichtet hat, ohne dazu berechtigt zu sein. Der Verhaftete wurde nach Tremessen gebracht, wo er die erste Nacht im Polizeigefängnisse zubrachte, und alsdann ans Gerichtsgefängniß abgeliefert.

r. **Nach Dietrichswalde** reisten gestern von hier und Umgebung noch 130 Personen ab; zum Ablaß nach Alt-Boyen und Gorka Duchowna begaben sich 60 Personen.

r. **Zu Ludom** ist am 1. September d. J. eine mit der kaiserlichen Orts-Postanstalt vereinigte Telegraphen-Betriebsstelle mit beschränktem Tagesdienst eröffnet worden.

r. **Militärisches.** Gestern Nachmittag traf mittelst Extrazuges das 5. Fuß-Artillerie-Regiment hier ein.

r. **Auf dem Wochenmarkte** wurden gestern 2½ Schock Krebse polizeilich beschlagnahmt, weil sie nicht die vorschriftsmäßige Größe hatten, und in die Warthe gesetzt.

r. **Trichinen.** Bei einem Fleischermeister auf Ostrowek und ebenso bei einem Fleischermeister auf der Schrodkastraße wurde ein trichinöses Schwein vorgefunden und polizeilich mit Beschlag belegt.

r. **Die Bahnhofsstraße,** die dessen in hohem Maße bedürftig war, ist gestern mittelst des städtischen Sprengwagens besprengt worden.

+ **Rogasen,** 5. September. [Berichtigung.] Dem Referate aus hiesiger Stadt in der heutigen Morgen-Ausgabe der „Pos. Ztg." diene zur Richtigstellung, daß ich zu Ehren der zehnten Wiederkehr des Sedantages von dem Kantor unserer Gemeinde in der Synagoge am 2. September während der Frühandacht das synagogale Gebet für den Landesherrn, das ich durch von mir selbst verfaßte Zusätze, die Bedeutung des Sedantages betreffend, vielfach vermehrte, vortragen ließ. Die „Sedan-Feier" hat somit in der Synagoge stattgefunden. Rabbiner Dr. Pleßner.

‡ **Strelno,** 5. September. [Jahrmarktsverlegung.] Der nach dem diesjährigen Kalender in der Stadt Strelno auf den 14. September d. J. anstehende Jahrmarkt ist auf den 6. Oktober cr. verlegt worden.

? **Tremessen,** 5. September. [Kabellegung. Unglücksfälle.] Gegenwärtig ist man in der Nähe unserer Stadt mit der Legung des unterirdischen Telegraphenkabels beschäftigt. — Vor einigen Tagen ertrank in dem See bei Steinfelde der 13jährige Sohn des Mühlenbesitzers Mehlbrodt aus Przogowiec Mühle. Der Knabe hatte sich zu weit vom Ufer auf das tiefe Wasser gewagt. Die Leiche wurde von den Fischern aufgefunden und ans Land gebracht. — In Lubin ist ein 12jähriger Knabe beim Baden ertrunken.

g. **Argenau,** 5. September. [Jahrmarkt. Kriegerverein.] Der vor einigen Tagen hier abgehaltene Jahrmarkt war vom besten Wetter begünstigt. Auf dem Markte waren besonders viele Korbmacher und Schuhmacher erschienen; die letzteren, sowie die Tischler machten gute Geschäfte, sonst wurde, selbst auf dem Viehmarkt, über schlechte Geschäfte geklagt. — Vor einigen Tagen fand hierselbst eine außerordentliche General-Versammlung des Kriegervereins statt. In derselben erfolgte zunächst die Aufnahme von 15 Mitgliedern, sowie die Abänderung des Vereins-Statuts. Die demnächst vergenommene Neuwahl eines Vorstandes ergab folgendes Resultat. Es wurde gewählt: zum Vorsitzenden Distrikts-Kommissarius Lieut. Schütz; zu dessen Stellvertreter Hauptlehrer Lieutenant Priebe; zum Schriftführer Forstkassen-Rendant Maschke, zum Stellvertreter desselben Kämmerer Würtz, zum Zahlmeister Gastwirth Röpke, zu Beisitzern Rentier Grottkau und Forstaufseher Broesch.

+ **Kruschwitz,** 5. September. [Ausmarsch. Jahrmarkt. Brände.] Am 1. d. M. marschirte die 11. und 12. Kompagnie des 21. Regiments, welche 8 Tage hindurch hier in Kantonnementsquartiere lagen, zu den Manövern nach Strelno aus. Die Regimentsmusik gab während ihres Hierseins auf dem Schloßberg am Mäusethurm einige Konzerte, die gut besucht waren. — Der am 1. d. M. hier abgehaltene Jahrmarkt war von Verkäufern gut besetzt. Käufer hatten sich nur wenige eingefunden; es wurde daher auch überall über schlechte Geschäfte geklagt. Auch auf dem Vieh- und Pferdemarkt zeigte sich wenig Kauflust. — In der vergangenen Woche fanden in der hiesigen Umgegend wieder mehrere Brände statt. So brannte dem Wirth Grzybowski in Emmowo der Vieh- und Pferdestall ab. Vor einigen Tagen brach in dem am hiesigen Markte belegenen Kranz'schen Hause Feuer aus, das wahrscheinlich von böswilliger Hand angelegt worden ist. Es konnte noch rechtzeitig im Keime erstickt werden.

§ **Wreschen,** 5. September. [Gesangverein. Kreissparkasse. Konzert.] Gestern Abend fand in dem Vereinslokale des Restaurateurs Meltzer eine Generalversammlung de[illegible] Männergesangvereins „Concordia" statt. Die Tagesordnung bestand in Rechnungslegung, Wahl eines neuen Vorstandes und Besprechung über Zeit und Ort eines Sommervergnügens. Nach dem Berichte des Rendanten zählt der Verein gegenwärtig 23 Mitglieder und hatte die Kasse im verflossenen Jahre eine Einnahme von 168 M. 79 Pf.; die Ausgabe betrug 122 M. 5 Pf. und bleibt somit ein baarer Bestand von 46 M. 74 Pf. Nach Dechargirung des vorgelegten Rechenschaftsberichts wurden außer dem Dirigenten Kantor Lausch noch Hotelbesitzer Knoch und Bezirksfeldwebel Linke zu Vorständen gewählt. In Rücksicht auf die schwachen Finanzen der Kasse einigten sich die Mitglieder dahin, das Sommerfest für dies Mal ausfallen zu lassen. Der Verein besteht gegenwärtig zehn Jahre und ist Mitglied des Provinzial-Sängerbundes. — Die hiesige Kreis-Sparkasse hatte im verflossenen Monat folgende Einnahme: Kassenbestand am 1. August 1466 M. 90 Pf., an Kapitaleinlagen 5112 M. 87 Pf., an Zinsen 99 M., an zurückgezahlten Aktivi's 3000 M. Die Ausgabe betrug an zurückgezahlten Kapitaleinlagen 1550 M. 39 Pf., an Zinsen 17 M. 98 Pf., an Verwaltung 1 M. 90 Pf., Extraordinaria 18 M. 65 Pf., zur Erwerbung von Aktivi's 4002 M. 65 Pf., so daß der Kasse am 1. d. Mts. ein baarer Bestand von 4087 M. 20 Pf. verblieb. — Nächsten Mittwoch haben wir den höchst seltenen Genuß, von der 43 Mark starken Kapelle des 3. Niederschlesischen Infanterie-Regiments Nr. 50 ein Konzert im Meltzer'schen Garten zu hören.

§§. **Hohensee,** 5. Sept. [Jagdverpachtung. Strombau. Aberglaube.] In Kraikowo wurde die Jagd verpachtet. Meistbietender blieb der königliche Oberförster Krüger in Ludwigsberg. Das Jagdgebiet Kraikowo zieht sich an einer Seite der königl. Forsten Landsort entlang und es ist daher durch diese Pacht sehr viel für die Schonung und Erhaltung des Wildes im Walde gewonnen. — Am Anfange dieser Woche haben die Strombauten hier nun auch wieder ihren Anfang nehmen können. Es ist aber sehr fraglich, ob das bedeutende Material an Faschinen und Steinen noch in diesem Jahre wird verarbeitet werden können, da die Zeit schon etwas vorgerückt ist. Für 1 Meter Faschinen werden hier 90 bis 95 Pf., für 100 Stück Buhnenpfähle 2 Mark und für 1 Schacht Steine bis 30 Mark gezahlt. — Unter dem abergläubischen Volke ist das Gerücht verbreitet, es sei in Dietrichswalde ein Wurm von 30 Meter Länge und 4 Meter im Umfange vom Himmel gefallen. Er habe einen Menschenkopf und auf dem Rücken eine Tafel mit einer Schrift, die Niemand zu lesen im Stande ist, aber am 8. d M., am Tage Maria-Geburt, soll dieselbe von der Mutter Gottes gelesen und erklärt werden. Mehrere Male, zuletzt gestern, wurde Einsender dieses gefragt, ob nichts davon in der „Posener Zeitung" stehe. Leider konnte nur eine verneinende Antwort mit dem Bemerken gegeben werden, daß diese Wundergeschichte vielleicht einem polnischen Blatte, dem „Goniec" oder dem „Kuryer", entstamme, denn diese brächten sehr oft unglaubliche Geschichten.

XX **Nakel,** 3. September. [Plötzlicher Todesfall. Stiftungsfest. Oper.] Heute starb hier plötzlich der auch in weiteren Kreisen bekannte Rechtsanwalt Dölle im kräftigsten Mannesalter in Folge eines Schlaganfalles bei Ausübung seiner Berufspflichten. Der Tod überraschte ihn derartig, daß das zuletzt von ihm gefertigte Schriftstück noch nicht vollständig trocken war, als er bereits als Leiche dalag. Vor 3 Jahren wurde der Verblichene von Czarnikau, wo er als Kreisrichter fungirte, hierher versetzt und hatte sich während dieser kurzen Zeit viele Freunde erworben, bei denen ihm ein gutes Andenken gewahrt bleiben wird. — Am vergangenen Sonntag feierte der hiesige Turnverein unter zahlreicher Betheiligung hiesiger Einwohner im Stadtpark sein erstes Stiftungsfest, mit welchem Konzert und Theater verbunden war. Zur Ausführung der Musik hatte man die Bromberger Kapelle Scharlauf kommen lassen. Die Einnahmen für Konzert und Theater waren so reichlich, daß sämmtliche Kosten gedeckt werden konnten. Das Fest verlief in der heitersten Weise und hielt die Theilnehmer bis zum frühen Morgen zusammen. — Der Opern-Direktor Buggert aus Danzig ist hier mit seiner Opern-Gesellschaft eingetroffen, um mehrere Vorstellungen zu geben. Die erste davon fand vorgestern statt und war ziemlich besucht. Die Vorträge fanden den Beifall der Zuhörer.

∾ **Schneidemühl,** 5. September. [Ernteschaden. Subhastation. Mord. Pockenseuche.] Seitens der k. Regierung zu Bromberg werden von den betreffenden Behörden des Departements Berichte über die Höhe des Schadens, der durch den Frost und den Hagelschlag an der diesjährigen Ernte entstanden ist, eingefordert. Dem Berichte unseres Bürgermeisters Wolff gemäß beträgt dieser Schaden im Stadtbezirk Schneidemühl 172,000 M. Manche Wirthe sind dabei so stark betheiligt, daß sie ihre Wirthschaften auf die Dauer nicht mehr zu halten vermögen. — Das dem Maurermeister Eduard Kawetzki gehörige in der Blumenstraße hierselbst belegene Hausgrundstück Nr. 1 ist in dem gestrigen Subhastationstermine für das Meistgebot von 29,100 M. von den Kaufleuten S. und H. Solmsen erstanden worden. — Gestern Morgen wurde der Ziegler Gustav Kroll in der Nähe des von hier etwa 10 Kilometer entfernten Vorwerks Kegelshöhe todt in einer Wasserfurche liegend vorgefunden. Da sich an der Leiche mehrere Kopfwunden zeigten, so ist wohl mit Sicherheit daraus zu schließen, daß der Unglückliche durch die Hand des Mörders gestorben ist. — Unter den Schafen des Gemeindebezirks Stibbe ist die Pockenseuche ausgebrochen. Vorsichtsmaßregeln sind polizeilich angeordnet worden.

Landwirthschaftliches.

Die diesjährigen Ernteaussichten in Livland sind, wie der „Balss" geschrieben wird, im Ganzen recht unbefriedigend. Eine reiche Ernte versprechen nur Gerste und Schrothafer, während die übrigen Feldfrüchte theils durch die Winterfröste, theils durch die anhaltende Dürre im Juni sehr stark gelitten haben. Am schlechtesten ist der Flachs gerathen, namentlich die Frühsaat. An manchen Stellen hat er kaum aufzugehen vermocht, weil der Boden sich durch die Dürre, welche dem in die Saatzeit fallenden heftigen Regen folgte, mit einer fast undurchdringlich harten Kruste bedeckt hatte. Hier ist der Flachs daher kurz, ungleich und von Unkraut überwuchert, so daß er vielfach mit der Sense geschnitten werden muß. Nur die Spätsaat hat ein Gewächs von ausreichender Länge geliefert. In den reichsten Gegenden Livlands: um Wolmar, Burtneek, Rujen, Salis, Smilten, Segewold, Wenden, Ronneburg ist der Flachs mißrathen; auch die Umgegend von Walk hat nur eine schwache Ernte. Gut dagegen ist sie in Serben, Alt-Pebalg, Erlaa, Ogershof und an der Ewst, weil es hier im Juni geregnet hat. Der Roggen hat überall durch die Winterfröste gelitten und verspricht daher nirgends eine reiche Ernte. Zwar scheffelt er besser als im vorigen Jahre und ist auch schwerer, doch wird der Ertrag schwerlich den des Vorjahres übersteigen. Mit einem so geringen Ertrage vermag aber Livland nicht auszukommen, denn in einzelnen Gegenden waren die Roggenvorräthe der Magazine schon zu Georgi erschöpft, und manche Gemeinde war gezwungen, das Nachbarmagazin in Anspruch zu nehmen, bis schließlich alle Vorräthe aufgezehrt sein werden. Ebenso fehlt es in allen Magazinen an Hafer. Jedenfalls wird dieses Jahr für Livland noch schwerer werden, als das verflossene. Der Klee ist meist ausgefroren und der Heuertrag ist stellenweise um die Hälfte gegen das Vorjahr zurückgeblieben. Mit dem Viehfutter steht es demnach auch schwach, und schon jetzt läßt sich ein Steigen der Butter- und Milchpreise bemerken. Baares Geld wird in Folge der schlechten Flachsernte nur wenig einkommen, und in die sonstigen Erträge werden die hohen Magazinschulden ein großes Loch reißen. (Rig. Ztg.)

Staats- und Volkswirthschaft.

△ **Nürnberg,** 4. September. [Hopfenmarktbericht von Leopold Held.] Die Abladungen am heutigen Markt beliefen sich

auf ca. 400 Ballen, worunter sehr viel schlecht getrocknete Waare. Die Frage für schöne getrocknete Hopfen war eine rege, während leichte, feuchte und scheckige nur zu gedrückten Preisen Nehmer fanden. Ein Drittel des Umsatzes ist auf Rechnung des Exports zu setzen. Es wurde gezahlt für: schöne trockene Landhopfen M. 60—70, feuchte und geringe M. 45—55, Hallertauer prima Mark 90—110, Hallertauer mittel und geringe M. 70—80, Badische prima M. 90—110, Badische mittel und geringe Mark 70—80, Würtemberger prima M. 90—110, Würtemberger mittel und geringe M. 70—80, Posener M. 105—115. Von 79er sind nur die schönfarbigen guten Qualitäten gefragt und zu den alten Preisen verkäuflich.

Ⓨ **Dresden,** 4. September. [Produkten-Bericht von Wallerstein und Mattersdorff.] Das dieswöchentliche Geschäft bewegte sich in den engsten Grenzen und nur das Nothwendigste wurde zu niedrigeren Preisen Preisen als in der Vorwoche aus dem Markt genommen.

Die Knappheit der Waaren hat einem stärkeren Angebot Platz gemacht, und waren größere Posten von Weizen und Roggen in untadelhafter Beschaffenheit im Verkehr.

Wir notiren: Weizen inländisch, weiß 230—248 Mark, do. gelb 220—232 M., ungarisch 230—238. Roggen inländ. alt 210—216 M., galizisch. 195—205 M., russisch 195—200 M., Gerste inländ. 170—180 Mark, do. böhmisch-mährisch 180—200 M., do. Futterwaare 140—150 M. Hafer inländisch, 160—170 Mark, neuer 135—150 M. Mais amerikanisch 132—138 Mark, do. rumänisch 145—150 M., Per 1000 Kilo netto.

** **London,** 4. September. [Kartoffelbericht.] Die Zufuhr sowohl in englischen wie französischen Kartoffeln war nur mäßig, trotzdem konnte sich des geringen Geschäftes halber der Preis nicht halten und ist wiederum ein Preisfall von 6 d. — 1 s. zu konstatiren. Kidneys erzielten 5 s., regents 3/6 — 4 s. und Rosenkartoffeln 3 s. bis 3 s. 6 d. Auch von Deutschland kamen bereits mehrere Partieen blaue Kartoffeln und Schneeflocken. Der erzielte Preis dürfte die Eigenthümer vor der Hand wohl kaum zu weiteren Sendungen veranlassen. Die Ernte ist trotz der in vielen Distrikten aufgetretenen Krankheit eine durchaus gute und ist vorläufig für deutsche Waare wenig Platz vorhanden. In einigen Wochen, sobald die kleineren Besitzer ihre sämmtlichen Kartoffeln an den Markt gebracht haben, ist die Zeit für deutsche Waare gekommen, doch sind Preise, wie sie im vorigen Jahren erzielt wurden, voraussichtlich nicht zu erwarten. Es ist nun die vierte Woche, daß das Wetter anhaltend warm und trocken ist; ein selten in England dagewesenes Ereigniß.

Briefkasten.

Der bekannte Liberale. Sie sind uns eben nicht bekannt, sondern treten uns als Anonymus entgegen und verlangen als solcher, daß wir, Ihnen zu gefallen, auf bloße Erzählungen hin eine skandalöse Affaire, von der uns nichts Authentisches bekannt ist, an die große Glocke hängen. Verschaffen Sie uns die Beweise, daß dem fraglichen Verbrecher davongeholfen wurde, und legen Sie uns dieselben unter Nennung Ihres Namens vor, so stehen wir zu Diensten. Das von Ihnen angezogene Beispiel spricht gegen Sie, denn in jenem Artikel ist von einer Thatsache die Rede, die uns ein zuverlässiger, uns persönlich bekannter Berichterstatter authentisch gemeldet hat. Das Alles könnten Sie Sich freilich auch selbst sagen, und so ist diese Antwort allerdings eigentlich überflüssig.

Telegraphische Nachrichten.

Darmstadt, 5. September. Se. k. k. Hoheit der Kronprinz ist heute früh 5½ Uhr hier eingetroffen und im Schlosse abgestiegen. Um 11½ Uhr fuhr Se. k. k. Hoheit mit dem Großherzoge zum Besuche der großherzoglichen Kinder nach Wolfsgarten, von wo um 3 Uhr die Rückkehr erfolgte. Nachmittags 5 Uhr fand im Schlosse zu Ehren des Kronprinzen ein militärisches Diner statt; Abends war im Hoftheater Festvorstellung.

Darmstadt, 6. September. Se. K. K. Hoheit der Kronprinz begab sich heute früh mit dem Großherzog nach dem Grießheimer Schießplatz und besichtigte die 49. Infanterie- und 25. Kavallerie-Brigade unter dem Kommando des Prinzen Heinrich von Hessen.

Darmstadt, 6. September. Se. K. K. Hoheit der Kronprinz kehrte um 10 Uhr von der Truppenrevue nach dem großherzoglichen Schlosse zurück, woselbst um 12 Uhr ein Familiendejeuner stattfand. Um 1 Uhr 53 Min. reiste der Kronprinz nach Mainz. Der Großherzog, sowie der Prinz Heinrich von Hessen gaben Sr. K. K. Hoheit bis zum Bahnhof das Geleit.

Mainz, 6. September. Se. K. K. Hoheit der Kronprinz ist um 2½ Uhr hier eingetroffen und sofort per Dampfschiff nach Goarshausen gefahren.

München, 6. September. General-Feldmarschall Graf Moltke ist heute nach Regensburg abgereist.

Libau, 6. September. Der König und die Königin von Griechenland sind heute Nachmittag um 5 Uhr nach dreistündigem Aufenthalte mit dem Dampfer „Danneborg" nach Kopenhagen weitergereist.

Paris, 6. September. Anläßlich verschiedener Journal-Mittheilungen wird von amtlicher Seite erklärt, daß die Regierung weder in Bezug auf den Vatikan, noch in Bezug auf den Nuntius oder irgend eine andere Person irgendwelche Verpflichtung betreffs Ausführung der Märzdekrete über die Kongregationen übernommen habe. Die Aktionsfreiheit der Regierung sei eine vollständige und ihre Entschließungen hängen nur von ihr allein ab; jede entgegenstehende Behauptung sei unbegründet.

Washington, 5. September. Schatzsekretär Sherman kaufte wiederum für 2,500,000 Dollars Obligationen, und zwar 6prozent. von 1880 zu 102,48, 6prozent. von 1881 zu 104,78 und 5prozent. von 1881 zu 122,78.

Berlin, 7. September. Die „Nordd. Allg. Ztg." bezeichnet auf Grund ihrer Informationen die Nachricht, wonach Stephan zum Verkehrsminister, Tiedemann zum Chef des Reichsamts des Innern ernannt, Herzog mit dem Vorsitz des Bundesraths betraut sei, welche Ernennungen Anfangs Oktober publizirt werden würden, in jeder Hinsicht für grundlos.

London, 7. September. Eine Depesche des Generals Roberts aus Kandahar vom 3. d. besagt: Eine Kavallerie-Brigade rückte gegen Kokaran vor. Die meisten Verwundeten befinden sich gut. Der Gesammtverlust der Engländer am 31. v. Mts. und am 1. d. Mts. betrug 248 Mann. 32 Kanonen sind genommen worden. Ajub Khan soll keine einzige Kanone gerettet haben.

Verantwortlicher Redakteur: H. Bauer in Posen. —
Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Wetterbericht vom 6. Septbr., 8 Uhr Morgens.

Ort.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv. reduz. in mm.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
Mullaghmore	760	SW 6	halb bedeckt	14
Aberdeen	757	SSW 5	wolkenlos	15
Christiansund	751	W 4	Regen	15
Kopenhagen	762	WSW 2	bedeckt	19
Stockholm	755	W 2	wolkig	21
Haparanda	757	NO 2	bedeckt	6
Petersburg	756	W 1	wolkenlos	13
Moskau	760	W 1	Regen	11
Cork Queenst.	764	W 3	halb bedeckt [1]	15
Brest	766	O 2	bedeckt	16
Helder	765	WSW 2	wolkig	18
Sylt	762	WSW 4	wolkig [2]	19
Hamburg	764	W 4	bedeckt [3]	18
Swinemünde	764	W 1	bedeckt	20
Neufahrwasser	762	NW 1	bedeckt	22
Memel	761	SSW 2	Regen [4]	20
Paris	768	S 1	wolkenlos	17
Münster	766	WSW 4	bedeckt	18
Karlsruhe	769	SW 2	wolkig [5]	19
Wiesbaden	769	W 1	wolkenlos [6]	19
München	770	SW 4	wolkig	18
Leipzig	766	SW 1	bedeckt [7]	20
Berlin	765	WSW 2	bedeckt [8]	19
Wien	767	still	heiter	16
Breslau	766	SW 1	heiter	20
Ile d'Aix	766	SO 3	wolkenlos	20
Nizza	768	N 2	Dunst	22
Triest	768	still	wolkenlos	21

[1]) Seegang leicht. [2]) Abends Blitz. [3]) Nachmittags mehrfach Gewitter mit Regen. [4]) Früh schwaches Gewitter. [5]) Abends Wetterleuchten, Nachts Regen. [6]) Abends Wetterleuchten. [7]) Abends Wetterleuchten. [8]) Früh Gewitter und Regen.

Anmerkung: Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet: 1. Nordeuropa, 2. Küstenzone von Irland bis Ostpreußen, 3. Mitteleuropa südlich dieser Zone, 4. Südeuropa. — Innerhalb jeder Gruppe ist die Richtung von West nach Ost eingehalten.

Skala für die Windstärke:

1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Unter dem Einflusse des in Nordwest-Europa lagernden Depressionsgebietes, welches nach und nach an Ausdehnung gewinnt, sind gestern Abend und während der Nacht in Deutschland zahlreiche Gewitter mit mäßigen Niederschlägen zum Ausbruch gekommen. Die Westwinde, deren Bereich sich heute von Britannien bis Zentral-Rußland erstreckt, wehen im Osten schwach, im Westen meist frisch; Stornoway auf den Hebriden meldet indessen stürmischen Südwest mit schnell fallendem Barometer. In Schottland ist es viel kühler geworden.

Deutsche Seewarte.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 5. Septbr. Mittags 1,32 Meter.
" " 6. " " 1,24 "

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Frankfurt a. M., 6. September. (Schluß-Course.) Sehr still.

Lond. Wechsel 20,46. Pariser do. 80,67. Wiener do. 172,75. K.-M.-St.-A. 148¾. Rheinische do. 159⅞. Hess. Ludwigsb. 102½. K.-M.-Pr.-Anth. 132½. Reichsanl. 100⅜. Reichsbank 148⅜. Darmstb. 152¾. Meininger B. 98. Oest.-ung. Bk. 719,00. Kreditaktien*) 251¾. Silberrente 63¾. Papierrente 62¾. Goldrente 76⅜. Ung. Goldrente 95⅜. 1860er Loose 124⅜. 1864er Loose 309,80. Ung. Staatsl. 218,80. do. Ostb.-Obl. II. 85⅞. Böhm. Westbahn 203⅜. Elisabethb. 166⅞. Nordwestb. 156. Galizier 244¼. Franzosen*) 246½. Lombarden*) 71⅞. Italiener 86½. 1877er Russen 93⅜. II. Orientanl. 60⅜. Zentr.-Pacific 111⅜. Diskonto-Kommandit —. Elbthalbahn —. Neue 4proz. Russen —.

4prozent. Obligationen der Stadt Stockholm —. Lothringer Eisenwerke 93¼.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 251¼, Franzosen 246⅜, Galizier —, ungar. Goldrente —, II. Orientanleihe —, 1860er Loose —, III. Orientanleihe —, Lombarden 71⅞, Schweizer. Zentralbahn —, Mainz-Ludwigshafen —, 1877er Russen —, Böhmische Westbahn —.

*) per medio resp. per ultimo.

Frankfurt a. M., 6. Septbr. Effekten-Sozietät. Kreditaktien 251¼. Franzosen —, Lombarden —, 1860er Loose —, Galizier 245⅜, österreichische Goldrente —, ungarische Goldrente —, II. Orientanleihe 60 7/16, österr. Silberrente —, Papierrente —, III. Orientanleihe —, 1880er Russen —. Meininger Bank —. Geschäftslos.

Wien, 6. September. (Schluß-Course.) Geschäftslos und matt. Spekulationspapiere und Renten abgeschwächt, Anglo-Austr. matt, Bahnen nominell.

Papierrente 72,80. Silberrente 73,80. Oesterr. Goldrente 88,90. Ungarische Goldrente 110,50. 1854er Loose 124,00. 1860er Loose 132,00. 1864er Loose 173,25. Kreditloose 178,75. Ungar. Prämienl. 111,75. Kreditaktien 292,90. Franzosen 286,25. Lombarden 83,50. Galizier 283,50. Kasch.-Oderb. 133,50. Pardubitzer 141,00. Nordwestbahn 181,20. Elisabethbahn 193,50. Nordbahn 2465,00. Oesterreich-ungar. Bank —,—. Türk. Loose —,—. Unionbank 113,60. Anglo-Austr. 130,10. Wiener Bankverein 138,70. Ungar. Kredit 262,50, Deutsche Plätze 57,20. Londoner Wechsel 118,00. Pariser do. 46,50, Amsterdamer do. 96,95. Napoleons 9,37½. Dukaten 5,59. Silber 100,00. Marknoten 57,97½. Russische Banknoten 1,23. Lemberg Czernowitz 169,70. Kronpr.-Rudolf 164,50. Franz-Josef 171,70.

4½prozent. ungar. Bodenkredit-Pfandbriefe 93,75.

London, 6. Septbr. Consols 97¾, Italienische 5proz. Rente 85⅜, Lombarden 7¼, 3prozent. Lombarden alte —, 3prozent. do. neue 10⅞, 5proz. Russen de 1871 89, 5proz. Russen de 1872 91, 5proz. Russen de 1873 90½, 5proz. Türken de 1865 9⅜, 5proz. fundirte Amerikaner 106, Oesterr. Silberrente —, do. Papierrente —, Ungar. Goldrente 94⅜, Oesterr. Goldrente 76⅜, Spanier 19¾, Egypter 62⅜.

Silber —. Platzdiskont 2½ pCt.

Preuß. 4prozent. Consols 99, 4proz. bair. Anleihe 98¼, Türken —, 1873er Russen —.

Paris, 6. September. (Schluß-Course.) Sehr fest.

3 proz. amortisirb. Rente 89,00, 3proz. Rente 87,07½, Anleihe de 1872 120,57½, Italienische 5 proz. Rente 86,85, Oesterr. Goldrente 78½, Ung. Goldrente 95¾, Russen de 1877 95⅞, Franzosen 617,50, Lombardische Eisenbahn-Aktien 186,25, Lomb. Prioritäten 271,00, Türken de 1865 9,87½, 5proz. rumänische Anleihe 77.

Credit mobilier 657,00, Spanier exter. 20, do. inter. 19½, Suezkanal-Aktien — Banque ottomane 505, Societe generale 570, Credit foncier 1428, Egypter 318, Banque de Paris 1137, Banque d'escompte 843, Banque hypothecaire 643, III. Orientanleihe 61¼, Türkenloose 30,50. Londoner Wechsel 25,36½.

Paris, 5. Septemb. Boulevard-Verkehr. 3proz. Rente —, Anleihe von 1872 120,55, Italiener 86,90, österr. Goldrente —, ungar. Goldrente 95⅜, Türken 9,82½, Spanier extér. 20,00, Egypter —,—, Banque otomane —,—, 1877er Russen 96¼, Lombarden —,—, Türkenloose —,—. III. Orientanleihe —. Fest.

Florenz, 6. September. 5pCt. Italienische Rente 95,52, Gold 22,07.

Newyork, 4. Septemb. (Schlußkurse.) Wechsel auf London in Gold 4 D. 80¾ C. Wechsel auf Paris 5,24⅜. 5pCt. fund. Anleihe 102⅜, 5pCt. fundirte Anleihe von 1877 110¼, Erie-Bahn 40, Central-Pacific 112, Newyor. Centralbahn 131.

Produkten-Course.

Köln, 6. September. (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger loco 20,50, fremder loco 21,50, pr. November 19,60, pr. März 19,60. Roggen loco 19,00, pr. November 17,55, pr. März 17,15. Hafer loco 14,00. Rüböl loco 29,80, pr. Oktober 29,20, pr. Mai 30,30.

Bremen, 6. Septembr. Petroleum fest. (Schlußbericht.) Standard white loko 9,45 bz., per Oktober-Dezember 9,65 Br.

Hamburg, 6. September. (Getreidemarkt.) Weizen loko unveränd., auf Termine ruh. Roggen loko unveränd., auf Termine ruh. Weizen per September-Oktober 192 Br., 191 Gd. per April-Mai 192 Br., 190 Gd. Roggen per September-Oktober 169 Br., 168 Gd., per April-Mai 165 Br., 163 Gd. Hafer u. Gerste unveränd. Rüböl ruhig, loko 57, per Oktober 57. — Spiritus still, per September 51¼ Br., per September-Oktober — Br., pr. Oktober-November 48 Br., per November-Dezember 47 Br., per April-Mai 47 Br. Kaffee stetig, Umsatz 3000 Sack. Petroleum fest, Standard white loko 9,25 Br., 9,15 Gd., per September 9,15 Gd., per Oktober-Dezember 9,50 Gd. — Wetter: Schön.

Pest, 6. September. Des jüdischen Feiertages wegen Produktenmarkt ganz geschäftslos.

Petersburg, 6. Septbr. Produktenmarkt. Talg loco 55,00, per August —,—. Weizen loko 15,50. Roggen loko 11,75. Hafer loko 5,00, Talg loko —,—. Hanf loko 31,00. Leinsaat (9 Pud) loko 16,25. — Wetter: Warm.

Paris, 6. September. Rohzucker behauptet, Nr. 10/13 per 100 Kilogr. per September 60,00, 7/9 pr. 100 Kilogr. pr. September 67,00. Weißer Zucker fest, Nr. 3 per 100 Kilogr. per September 66,75, per Oktober 62,00, per Oktober-Januar 61,25.

Paris, 6. September. Produktenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, pr. September 25,80, pr. Oktober 25,75, pr. November-Februar 25,50, pr. Januar-April 25,50. Roggen ruhig, per September 20,00, per Januar-April 19,50. Mehl fest, pr. September 56,50, pr. Oktober 54,50, pr. November-Februar 54,00, pr. Januar-April 54,00. Rüböl ruhig, per September 76,00, pr. Oktober 76,50, per November-Dezember 77,25, per Januar-April 78,25. Spiritus ruhig, per September 61,50, per Oktober 60,25, per November-Dezember 59,50, per Januar-April 58,80. — Wetter: Schön.

London, 6. Septbr. Getreidemarkt. (Anfangsbericht.) Mehl und Weizen träge, Gerste und Mais unverändert, Hafer fest. Wetter: Schön.

London, 6. September. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremder Weizen 1—2 sh. billiger als vergangenen Montag, angekommene Ladungen vernachlässigt, Hafer ½ sh. theurer.

London, 6. September. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 28. August bis zum 3. September: Englischer Weizen 3714, fremder 111,937, engl. Gerste 410, fremde 17,269, engl. Malzgerste 10,655, engl. Hafer 608, fremder 104,984 Qrtrs. Englisches Mehl 12,956 Sack, 1 Faß, fremdes 14,688 Sack und 4156 Faß.

London, 6. September. Havannazucker Nr. 12,24½. Ruhig.

London, 4. Septbr. An der Küste angeboten 31 Weizenladungen.

Glasgow, 6. Septemb. Roheisen. Mixed numbres warrants 52 sh. 10 d.

Liverpool, 6. Sept. Baumwolle (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 7000 B. Unverändert. Tagesimport 4000 Ballen, davon 1000 Ballen amerikaniche, 3000 B. ostindische.

Liverpool, 6. Septbr. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 7000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Unverändert. Middl. amerikanische September-Oktober-Lieferung 6½ d., per Oktober-November-Lieferung 6¼.

Amsterdam, 6. September. Bankazinn 52.

Amsterdam, 6. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine niedriger, pr. November 264, per März 267. Roggen loko fest, auf Termine unverändert, pr. Oktober 215, pr. März 203. Raps pr. Herbst 350 Fl., pr. Frühjahr 364 Fl. — Rüböl loko 32¼, per Herbst 32½, per Moi 34⅜.

Antwerpen, 6. Septemb. Petroleummarkt (Schußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loko 24 bez. und Br., per Oktober 24 bez. u. Br., per Oktober-Dezember 24 bez. u. Br. Steigend.

Marktpreise in Breslau am 6. September 1880.

Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	geringe Waare Höchster M. Pf.	geringe Waare Niedrigst M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilog.	21 80	21 20	20 40	19 70	19 —	18 —
dto. gelber		20 90	20 60	20 20	19 60	18 70	17 80
Roggen,		19 90	19 60	19 10	18 90	18 70	18 30
Gerste,		15 80	15 30	15 —	14 50	14 —	13 70
Hafer,		14 50	14 20	13 60	13 —	12 50	12 —
Erbsen		19 20	18 70	17 70	17 30	16 50	15 50

Festsetzungen der von der Handelskammer eingesetzten Kommission.	Pro 100 Kilogramm feine M.	feine Pf.	mittel M.	mittel Pf.	ordin. Waare. M	ordin. Waare. Pf.
Raps	23	75	22	25	20	25
Winterrübsen	23	—	21	50	19	50
Sommerrübsen	—	—	—	—	—	—
Dotter	—	—	—	—	—	—
Schlaglein	—	—	—	—	—	—
Hanfsaat	—	—	—	—	—	—

Kleesamen, geschäftslos, rother nominell, per 50 Klg. 30—35 bis 38—42 Mk. weißer nominell, per 50 Kgr. 40—48—58—62 M hochfeiner über Notiz bez.

Rapskuchen, gut behauptet, per 50 Klgr. 6,70—6,90 M., fremde 6,30—6,70 Mk.

Leinkuchen, in fester Haltung, per 50 Kilo 9,80—10,00 Mk.

Lupinen, schwach zugeführt, per 100 Kg. gelbe 8,30—8,50—9,20 M. blaue 8,20—8,40—9,00 Mk.

Thymothee, nominell, per 50 Kilgr. 18—21—23 Mk.

Bohnen, schwach zugeführt, per 100 Kgr. 21,50—23,00—23,75 Mk.

Mais: ohne Aenderung, per 100 Kgr. 13,50—14,00—14,20 M.

Wicken: ohne Aenderung, per 100 Kilogr. 13,00—13,50—14,20 M.

Heu: per 50 Kilogr. 2,60 bis 3,00 M.

Stroh: per Schock 600 Kilogramm 18,00—21,00 M.

Kartoffeln: per Sack (2 Neuscheffel a 75 Klgr. Brutto = 150 Pfd. beste 4,00—4,50 M., geringere 2,50—3,00 M. per Neuscheffel (75 Pfd. Brutto) beste 2,00—2,25 M., geringere 1,00—1,17 M. per 2 Ltr. 0,10—0,12 Mark.

Mehl: ohne Aenderung, per 100 Kg. Weizen fein 30,50—31,50 M. Roggen fein 30,00—31,00 M. Hausbacken 29,00—30,00 M. Roggen Futtermehl 11,00—12,00 M. Weizenkleie 9,50—10 Mark.

Produkten-Börse.

Berlin, 6. September. Wind: NNW. Wetter: 28°, früh 15° +, heute früh Gewitterregen, jetzt ziemlich hell.

Weizen per 1000 Kilo loko 195—238 M. nach Qualität gefor= N. geib. —,— M. ab Bahn bez., per September —,— bez., per September=Oktober 200 bez., per Oktober=November 195—195½ bez., per November=Dezember 194 bez., per Dezember=Januar — bez., per April=Mai 195½ bez., Gekündigt -- Zentner, Regulirungspreis — M. — Roggen per 100 Kilo loko 188—212 M. nach Qualität gefordert, russischer — ab Kahn bez., neuer inländischer 206 M. ab Bahn bez., hochf. — M. f. W. bez., per September 186 M. nom., per September=Oktober 183½ bez., per Oktober=November 179 bez. B., per November=Dezember 177—176½ bezahlt, per Dezember=Januar — bez., per April=Mai 174½ bez. G., Gekündigt — Zentner, Regulirungspreis — M. bez. — Gerste per 1000 Kilo loko 150 bis 195 nach Qualität gefordert. — Hafer per 1000 Kilo loko 140 bis 172 nach Qualität gefordert, russischer 140—152 bez., ost= und westpreußischer, pommerscher und mecklenburgischer 145—156 bez., schlesischer 140—150 bez., böhmischer 140—150 bez., per September — bez., per September=Oktober 141 B., per Oktober=November 138 B., per November=Dezember 136 M., per April=Mai 138 bez. Gekündigt — Zentner, Regulirungspreis — bez. — Erbsen per 1000 Kilo Kochwaare 190—205 M., Futterwaare 180—189 M. — Mais per 1000 Kilo loko 128—132 bez. nach Qualität, rumänischer — ab Bahn bez., amerikanischer — ab Kahn bez. — Weizenmehl per 100 Kilo brutto 00: 31,50 bis 30,50 M., 0: 30,00—29,00 M., 0/1: 29,00 bis 28,00 M. — Roggenmehl inkl. Sack 0: 27,50—26,50 M., 0/1: 26,25—25,25 M., per September 26,10 nom., per September=Oktober 25,85 nom., per Oktober=November 25,50 nom., per November=Dezember 25,35 nom., per Dezember=Januar — bez., per Januar=Februar — bez., per April=Mai 24,80 bez., Gekündigt — Zentner, Regulirungspreis — nom. — Oelsaat per 1000 Kilo Winterraps neuer 200—245 M., Winterrübsen neuer 215—240 M. — Rüböl per 100 Kilo loko ohne Faß 54,3 M., flüssig — M., mit Faß 54,6 M., per September 54,6 bez., per Sept.=Oktober 54,6 bez., per Oktober=Nov. 55,2 bez., per Novbr.=Dezbr. 56,0 M., per Dezember=Januar — bezahlt, per Jan.=Febr. — bez., per April=Mai 58,3 bez., Gekünd. 7400 Zentner, Regulirungspreis 54,6 bez. — Leinöl per 100 Kilo loko 65½ bez. — Petroleum per 100 Kilo loko 29,4 M., per September — bez., per September=Oktober 27,8 M., per Oktober=November 28,1 M., per November=Dezember 28,5 M., per Dezember=Januar — M., per April=Mai — bez., Gekündigt — Zentner, Regulirungspreis — bez. — Spiritus per 100 Liter loko ohne Faß 61,6 bezahlt, per September 61,5—61,7 bez., per September=Oktober 57,8 bez., per Oktober=November 55,8 bez., per November=Dezember 55,2 bez., per Dezember=Januar — bez., per April=Mai 56,5 bezahlt.

(Berl. Börs.=Ztg.)

Breslau, 6. September. (Amtlicher Produkten=Börsen=Bericht.*)

Roggen: (per 2000 Pfund.) fester, Gekündigt — Zentner, Abgelaufene Kündgungsscheine —,— per September 184,00 Gd. per September=Oktober 180 bez. 181 Br. per Oktober=November 178,50 Gd. 179 Br. per Novb.=Dezb. 175—175,50 bez. per April=Mai 176 bez.

Weizen: Gekündigt —, Ctr. per September 206 Br. per September=Oktober 200 Br. per Oktober=November 200 Br.

Hafer: Gekündigt —,— Ctr. per September 132 Br. per September=Oktober 127 Br. u. Gd.

Raps: gekünd. — Ctr. per September 245 Br. per September=Oktober 248 Br.

Rüböl: fest, Gek. —,— Ztr., Loko 55,50 Br. per September 54,50 Br. per September=Oktober 54,00 Br. per Oktober=November 54,75 Br. per November=Dezember 55,50 Br. per Dezember=Januar 56,00 Br. per April=Mai 57,50 Br. 57 Gd.

Petroleum: per 100 Klgr. loko und per September 32,50 Br.

Spiritus: fester, Gek. — Liter, per September 58,80—59 bez. Gd. u. Br. per September=Oktober 56,00 Gd. per Oktober=November 54,30 Gd. per Nov.=Dez. 54 Gd. per April=Mai 55,60 bez. Gd. u. Br.

Zink: ohne Umsatz.

Die Börsen=Commission.

*) Gegen Sonnabend unverändert, da des hohen jüdischen Festes wegen heute keine Notirungen festgestellt wurden.

Stettin, 6. September. (An der Börse.) Wetter: Schön. Temperatur + 21 Grad R. Barometer 28,4. Wind: West.

Weizen unverändert, per 1000 Kilo loko gelber alter — Mark, neuer 195—203 M., feuchter mit Auswuchs 150—180 M., weißer 196 bis 205 Mk., per September=Oktober 197 Mk. bez., per Oktober=November 193,5 M. bez., per Frühjahr 193 M. bez. — Roggen unverändert, per 1000 Kilo loko inländischer 183—194 M., russischer 180—188 Mk., per September=Oktober 179,5 Mk. bez., per Oktober=November 175 Mk. bez., per Frühjahr 170—169,5—170 Mk. bez. — Gerste geschäftslos, per 1000 Kilo loko geringe 140—145 Mk. bez., Märker und Oderbruch 150—156 M. bez. — Hafer und Erbsen ohne Handel. — Mais per 1000 Kilo loko 126 bis 130 Mk. bez. — Winterrübsen unverändert, per 1000 Kilo loko 220--243 M., per September=Oktober 245 Mk. bez., per Oktober=November 248 Mk. bez., per April=Mai 262 M. Br. — Winterraps per 1000 Kilo loko — M. — Rüböl geschäftslos, per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten 55,5 M. Br., per September 55 M. Br., per September=Oktober 54,5 Mk. Br., per Oktober=November 55,25 M. Br., per November=Dezember — M bez., — M. Br., per April=Mai 58,5 M. Br. — Spiritus stille, per 10,000 Liter pCt. loko ohne Faß 61,8 M. bez., per September 60,7—60,6 M. bez., per September=Oktober 56,6 M. bez., per Oktober=November 54,5 M. Br. u. Gd., per November=Dezember 53,7 M. Br. u. Gd., per Frühjahr 54,9 M. bez. Angemeldet: Nichts. — Regulirungspreise: Weizen — M., Roggen — M., Rübsen — M., Rüböl — M., Spiritus — M. — Petroleum loko 9,9 M. tr. bez., Regulirungspreis — M., per September=Oktober — M. bez., per Oktober — M. transf. bez.

Berlin, 6. Septbr. Die auswärtigen Börsen waren am Schluß der Vorwoche überwiegend ungünstig von der Heraufsetzung des Zinsfußes der Reichsbank beeinflußt. Doch hatte die wiener Börse sich jedem stärkeren Rückgange widersetzt und feste Haltung gesandt. Ein Gleiches galt von Paris, während im allgemeinen die fortdauernden Gold=Entnahmen aus Deutschland verstimmten. Heute herrschte zu wenig veränderten Coursen wie am Sonnabend Verkaufslust vor. Aber bei dem äußerst geringen Börsenbesuch in Folge des jüdischen Feiertages und der großen Zurückhaltung der Käufer bewegten sich die Umsätze in sehr engen Grenzen. Am schwächsten lag der Bergwerks=Atienmarkt, angeblich mit Rücksicht auf die starke Vermehrung der Bestände zu Glasgaw in den letzten acht Tagen; Dortmunder Union verlor gegen Sonnabend 1½ pCt., Laurahütte 1¼ pCt. Dagegen setzten Kredit=Aktien unverändert ein und gaben langsam 1 M. nach; auch Franzosen und andere österreichische Bahnaktien konnten als ziemlich fest bezeichnet werden. Deutsche Eisenbahn=Aktien und Bankpapiere waren bei stillem Geschäft ziemlich gut behauptet. Auch in ausländischen Anleihen und Renten fand zu eher niedrigeren Coursen wenig Geschäft statt. Die gegen baar gehandelten Aktien blieben recht still, Anlagewerthe bei mangelndem Geschäft ziemlich fest. — Die zweite Stunde verlief gleichfalls lustlos bei schwächer werdender Haltung. Per Ultimo notirte man: Franzosen 497—495 Lombarden 144—143,50, Kredit=Aktien 507½—505,50, Diskonto=Kommandit=Antheile 182,25—181,90, Bismarckhütte 121,75 bez. u. Geld. Der Schluß war schwach.

Fonds- u. Aktien-Börse.

Berlin, den 6. September 1880.

Preußische Fonds- und Geld-Course.

Consol. Anleihe	4½	104,75 bzG
do. neue 1876	4	100,60 bzG
Staats-Anleihe	4	100,00 bz
Staats-Schuldsch.	3½	98,00 bz
Od.-Deichb.-Obl.	4½	
Berl. Stadt-Obl.	4½	103,10 bz
do. do.	3½	94,50 B
Schldv. d. B. Kfm.	4½	
Pfandbriefe:		
Berliner	5	107,40 bz
do.	4½	103,40 bz
Landsch. Central	4	99,50 bzG
Kur- u. Neumärk.	3½	94,00 bz
do. neue	3½	92,25 bz
do.	4	100,75 bz
do. neue	4½	103,00 B
N. Brandbg. Kred.	4	
Ostpreußische	3½	91,90 B
do.	4	99,25 B
do.	4½	100,60 bz
Pommersche	3½	92,10 B
do.	4	99,90 bzG
do.	4½	102,80 bz
Posensche, neue	4	99,70 B
Sächsische	4	
Schlesische altl.	3½	
do. alte A. u. C.	4½	
do. neue A. u. C.	4	
Westpr. rittersch.	3½	93,25 bzB
do.	4	99,30 bz
do.	4½	100,10 bzG
do. II. Serie	5	
do. neue	4	
do.	4½	
Rentenbriefe:		
Kur- u. Neumärk.	4	100,50 bz
Pommersche	4	100,40 bz
Posensche	4	100,20 G
Preußische	4	100,25 bz
Rhein- u. Westfäl.	4	100,40 bz
Sächsische	4	100,40 B
Schlesische	4	100,50 G
Souvereignes		20,40 G
20-Frankstücke		16,19 bz
do. 500 Gr.		
Dollars		
Imperials		
do. 500 Gr.		16,71 G
Fremde Banknoten		
do. einlösb. Leipz.		
Französ. Banknot.		80,95 bz
Oesterr. Banknot.		172,75 bz
do. Silbergulden		
Russ. Noten 100 Rbl		213,00 bz

Deutsche Fonds.

P.-A v. 55 a 100 Th.	3½	148,25 bz
Hess. Prsch. a 40 Th.	—	283,75 bz
Bad. Pr.-A. v. 67.	4	134,10 G
do. 35 fl. Oblig.	—	173,70 bz
Bair. Präm.-Anl.	4	136,10 bz
Braunsch. 20 thl.-L.	—	98,90 B
Brem. Anl. v. 1874	4	102,40 bz
Cöln-Md-Pr.-Anl.	3½	132,00 bzG
Dess. St. Pr.-Anl.	3½	126,50 B
Goth. Pr.-Pfdbr.	5	120,75 B
do. II. Abth.	5	118,75 bz
Hb. Pr.-A. v. 1866	3	187,50 bz
Lübecker Pr.-Anl.	3½	186,60 G
Mecklenb. Eisenbsch.	3½	92,40 bz
Meininger Loose	—	26,60 G
do. Pr.-Pfdbr.	4	123,00 bzG
Oldenburger Loose	3	152,75 bz
D.-G.-C.-B-Pf 110	5	107,80 G
do. do.	4½	104,30 bz
Dtsch. Hypoth. unk.	5	100,30 G
do. do.	4½	101,80 G
Mein. Hyp.-Pf.	4½	100,60 bzG
Nrdd. Grdkr.-H.-A.	5	99,90 G
do. Hyp.-Pfdbr.	5	
Pomm. H.-B. I. 120	5	105,50 B
do. II. IV. 110	5	102,30 G
Pomm. III. rkz. 100	5	99,80 G
Pr. B.-C.-H.-Br. rz.	5	108,80 bzG
do. do. 100	5	102,90 G
do. do. 115	4½	104,80 G
Pr. C.-B.-Pfdbr. kd.	4½	100,00 G
do. unk. rückz. 110	5	112,00 G
do. (1872 u. 74)	4½	
do. (1872 u. 73)	5	
do. (1874)	5	
Pr. Hyp.-A.-B. 120	4½	104,00 bz
do. do. 110	5	106,25 G
Schles. Bod.-Cred.	5	104,50 G
do. do.	4½	104,50 G
Stettiner Nat.-Hyp.	5	101,25 bz
do. do.	4½	100,75 G
Kruppsche Obligat.	5	107,90 bzB

Ausländische Fonds.

Amerik. rckz. 1881	6	
do. do. 1885	6	
do. Bds. (fund.)	5	101,50 bzB
Norweger Anleihe	4½	
Newyork. Std.-Anl.	6	121,00 G
Oesterr. Goldrente	4	76,60 bzB
do. Pap.-Rente	4½	62,70 bz
do. Silber-Rente	4½	63,40 bz
do. 250 fl. 1854	4	
do. Cr. 100 fl. 1858	—	338,00 B
do. Lott.-A. v. 1860	5	124,30 bz
do. do. v. 1864	—	308,00 G
Ungar. Goldrente	6	95,00 bzG
do. St.-Eisb. Akt.	5	90,80 bz
do. Loose	—	217,75 bz
do. Schatzsch. I.	6	
do. do. kleine	6	
do. do. II.	6	
Italienische Rente	5	86,50 bz
do. Tab.-Oblg.	6	
Rumänier	8	109,70 bz
Finnische Loose	—	49,80 G
Russ. Centr.-Bod.	5	80,80 bzB
do Engl. A. 1822	5	89,25 bz
do. do. A. v. 1862	5	90,25 G
Russ. fund. A. 1870	5	
Russ. cons. A. 1871	5	91,10 bz
do. do. 1872	5	
do. do. 1873	5	
do. do. 1877	5	93,20 bz
do. do. 1880	4	72,60 bzB
do. Boden-Credit	5	83,25 bzB
do. Pr.-A. v. 1864	5	148,90 bz
do. do. v. 1866	5	148,00 bz
do. 5. A. Stiegl.	5	
do. 6. do. do.	5	87,30 G
do. Pol. Sch.-Obl.	4	83,50 B
do. do. kleine	4	
Poln. Pfdbr. III. E.	5	65,60 bz
do. do.	4	
do. Liquidat.	4	
Türk. Anl. v. 1865	5	
do. do. v. 1869	6	
do. Loose vollgez.	3	

*) Wechsel-Course.

Amsterd. 100 fl. 8 T.	
do. 100 fl. 2 M.	
London 1 Lstr. 8 T.	
do. do. 3 M.	
Paris 100 Fr. 8 T.	
Blg. Bkpl. 100 F. 3 T.	
do. do. 100 F. 2 M.	
Wien öst. Währ. 8 T.	172,45 bz
Wien. öst. Währ. 2 M	171,60 bz
Petersb. 100 R. 3 W.	212,25 bz
do. 100 R. 3 M.	210,80 bz
Warschau 100 R 8 T.	212,40 bz

*) Zinsfuß der Reichs-Bank für Wechsel 5½, für Lombard 6 pCt., Bankdiskonto in Amsterdam 3, Bremen —, Brüssel 3, Frankfurt a. M. 4, Hamburg —, Leipzig —, London 2½, Paris 2½, Petersburg 6, Wien 4 pCt.

Bank- u. Kredit-Aktien.

Badische Bank	4	107,00 G
Bk. f. Rheinl. u. Westf	4	43,50 bz
Bk. f. Sprit- u. Pr.-H.	4	52,50 bz
Berl. Handels-Ges.	4	104,00 bzG
do. Kassen-Verein.	4	173,00 bzG
Breslauer Disk.-Bk.	4	96,50 bzB
Centralbk. f. B.	4	12,25 bzB
Centralbk. f. J. u. H.		
Coburger Credit-B.	4	91,10 G
Cöln. Wechslerbank	4	99,00 G
Danziger Privatb.	4	110,25 bzG
Darmstädter Bank	4	151,75 bz
do. Zettelbank	4	106,00 B
Dessauer Creditb.	4	85,00 bzG
do. Landesbank	4	118,00 bzB
Deutsche Bank	4	146,00 bzB
do. Genossensch.	4	117,50 bz
do. Hyp.-Bank.	4	93,00 G
do. Reichsbank.	4½	148,75 bz
Disconto-Comm.	4	181,50 bz
Geraer Bank	4	87,80 B
do. Handelsb.	4	57,25 B
Gothaer Privatbk.	4	
do. Grundkredb.	4	94,75 G
Hypothek (Hübner)	4	
Königsb. Vereinsb.	4	108,00 bzG
Leipziger Creditb.	4	149,75 bzB
do. Discontob.	4	103,10 bzG
Magdeb. Privatb.	4	112,00 bz
Mecklb. Bodencred.	fr.	65,00 G
do. Hypoth.-B.	4	79,00 G
Meining. Creditbk.	4	97,25 bzG
do. Hypothekenbk.	4	92,25 G
Niederlausitzer Bank	4	99,50 G
Norddeutsche Bank	4	169,00 G
Nordd. Grundkredit	4	55,75 B
Oesterr. Kredit	4	
Petersb. Intern. Bk.	4	98,00 bzG
Posen. Landwirthsch	4	72,00 G
Posener Prov.-Bank	4	114,00 G
Posener Spritaktien	4	54,00 bz
Preuß. Bank-Anth.	4½	
do. Bodenkredit	4	92,25 bzG
do. Centralbdn.	4	131,00 bzG
do. Hyp.-Spielh.	4	100,25 bzG
Produkt.-Handelsbk	4	76,25 G
Sächsische Bank	4	119,25 bzG
Schaaffhaus. Bankv.	4	97,25 bzG
Schles. Bankverein	4	109,00 bzG
Südd. Bodenkredit	4	133,25 G

Industrie-Aktien.

Brauerei Patzenhof.	4	154,00 G
Dannenb. Kattun.	4	
Deutsche Baugesl.	4	68,00 B
Dtsch. Eisenb.-Bau	4	4,50 B
Dtsch. Stahl- u. Eis.	4	
Donnersmarckhütte	4	71,00 bzG
Dortmunder Union	4	14,25 G
Egells Masch.-Akt.	4	35,50 bzG
Erdmannsd. Spinn.	4	35,50 B
Flora f. Charlottenb.	4	
Frist u. Roßm. Näh.	4	64,75 B
Gelsenkirch.-Bergw.	4	129,50 bzG
Georg-Marienhütte	4	102,75 bzG
Hibernia u. Shamr.	4	104,20 bzG
Immobilien (Berl.)	4	82,50 G
Kramsta, Leinen-F.	4	98,00 B
Lauchhammer	4	44,25 G
Laurahütte	4	131,25 bzG
LuiseTiefb.-Bergw.	4	69,00 bzG
Magdeburg. Bergw	4	135,60 bz
Marienhüt. Bergw.	4	76,00 G
Menden u. Schw. B.	4	91,50 G
Oberschl. Eis.-Bed.	4	62,50 bzG
Ossend	4	
Phönix B.-A. Lit. A	4	91,50 bz
Phönix B.-A. Lit. B	4	57,75 G
Redenhütte cons.	4	184,00 B
Rhein.-Nass. Bergw.	4	91,00 G
Rhein.-Westf. Ind.	4	
Stobwasser Lampen	4	25,50 bzB
Unter den Linden	4	7,50 B
Wöhlert Maschinen	4	75,10 bz

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastricht	4	33,40 bzB
Altona-Kiel	4	158,50 B
Bergisch-Märkische	4	117,80 bz
Berlin-Anhalt	4	122,00 bzB
Berlin-Dresden	4	20,60 bzG
Berlin-Görlitz	4	23,00 bzB
Berlin-Hamburg	4	235,25 bz
Bresl.-Schw.-Frbg	4	111,70 bz
Hall.-Sorau-Guben	4	23,80 bz
Märkisch-Posener	4	29,00 bz
Magdeburg-Leipzig	4	
do. do. Lit. B.	4	
Nordhausen-Erfurt	4	29,75 bzG
Oberschl. Lit. A u. C.	3½	194,30 bz
do. Lit. B.	3½	157,00 bz
Ostpreuß. Südbahn	4	55,25 bzG
Rechte Oderuferb.	4	148,30 bz
Rhein-Nahebahn	4	20,70 bzB
Stargard-Posen	4½	102,80 bz
Thüringische	4	173,90 bzG
do. Lit. B. v. St. gar.	4	99,40 bz
do. Lit. C. v. St. gar.	4½	105,80 bz
Ludwigsb.-Bexbach	4	203,25 bz
Mainz-Ludwigsh.	4	102,50 bz
Weimar-Geraer	4½	52,10 bzG
Albrechtsbahn	5	32,10 bzG
Amsterd.-Rotterd.	4	123,75 bz
Aussig-Teplitz	4	217,00 bzB
Böhm. Westbahn	5	101,50 bzB
Brest-Grajewo	5	
Dux-Bodenbach	4	82,25 bzG
Elisabeth-Westbahn	5	83,50 bzG
Kais. Franz Joseph	5	73,75 bz
Gal. (Karl Ludwig.)	5	121,80 bz
Gotthard-Bahn 80%	6	53,25 bz
Kaschau-Oderberg	5	57,20 bz
Lüttich-Limburg	4	15,30 bzB
Oestr.-frz. Staatsb.	5	
do. Nordw.-B.	5	311,00 bz
do. Litt. B.	5	337,00 G
Reichenb.-Pardubitz	4½	60,00 bzB
Kronpr. Rud.-Bahn	5	70,10 bzG
Rjask-Wyas	5	
Rumänier	3½	54,50 bz
do. Certifikate	4	54,60 bz
Russ. Staatsbahn	5	141,30 bz
do. Südwestbahn	5	62,70 bzG
Schweizer Unionb.	4	32,40 bz
Schweizer Westbahn	4	22,90 bz
Südösterr. (Lomb.)	4	
Turnau-Prag	4	89,50 G
Warschau-Wien	4	265,50 bzG

Eisenbahn-Stammprioritäten.

Berlin-Dresden	5	57,50 bzG
Berlin-Görlitzer	5	82,00 bzG
Halle-Sorau-Gub.	5	97,10 bzG
Hannover-Altenbek.	5	
do. II. Serie	5	
Märkisch-Posen	5	102,60 G
Marienb.-Mlawka	5	88,00 bzB
Nordhausen-Erfurt	5	96,60 bzG
Oberlausitzer	5	51,25 bzG
Oels-Gnesen	5	41,25 bzG
Ostpreuß. Südbahn	5	97,00 bzG
Posen-Creuzburg	5	72,00 bzG
Rechte Oderuf.-Bahn	5	147,00 bzG
Rumänische	8	
Saalbahn	3	
Saal-Unstrutbahn	5	
Tilsit-Insterburg	5	79,50 bz
Weimar-Geraer	5	39,00 bzG

Staatsbahn-Aktien.

Brl.-Potsd.-Magd.	4	99,70 bzG
Berlin-Stettin	4½	115,50 bzG
Cöln-Minden	6	148,30 bz
Magd.-Halberstadt	6	148,25 bzG
Mgd.-Halbst. B. abg.	3½	88,75 bz
do. B. unabg.	3½	89,25 bzG
do. C. do. abg.		123,25 bzG
Münster-Hamm	4	
Niederschl.-Märk.	4	100,00 bzG
Rhein. St. A. abg.	6½	159,75 bz
do. neue 40 proc.	5	153,50 bz
do. Lit. B. gar.	4	100,00 bzG

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Aach.-Mastricht	4½	100,75 B
do. do. II.	5	100,75 G
do. do. III.	5	
Berg.-Märkische I.	4½	
do. II.	4½	
do. III. v. St. g.	3½	92,00 B
do. do. Litt. B.	3½	92,00 B
do. do. Litt. C.	3½	90,10 G
do. IV.	4½	
do. V.	4½	102,50 G
do VI.	4½	104,00 G
do. VII.	4½	102,50 G
Aachen-Düsseldf. I.	4	
do. do. II.	4	
do. do. III.	4½	101,80 G
do. Düss.-Elb.-Pr.	4	
do. do. II.	4½	
do. Dortm.-Soest	4	99,50 B
do. do. II.	4½	101,75 B
do. Nordb. Fr. W.	5	102,60 B
do. Ruhr-Cr.-K.	4½	
do. do. II.	4	
do. do. III.	4½	
Berlin-Anhalt	4½	102,30 bz
do.	4½	102,30 bz
do. Litt. B.	4½	102,30 bz
Berlin-Görlitz	4½	102,25 B
do. do. Litt. B.	4½	101,50 G
Berlin-Hamburg	4	
do. do. II.	4½	102,75 G
do. do. III.	5	
Brl.-Ptsd.-M. A. B.	4	
do. do. C.	4	99,70 G
do. do. D.	4½	103,50 G
do. do. E.	4½	101,00 G
Berlin-Stettin I.	4½	
do. do. II.	4	99,80 bz
do. do. III.	4	99,80 bz
do. IV. v. St. g.	4½	
do. VI. do.	4	99,80 bz
do. VII.	4½	
Bresl.-Schw.-Freib.	4½	
do. do. Litt. G.	4½	
do. do. Litt. H.	4½	102,50 G
do. do. Litt. I.	4½	102,50 G
do. do. 1876	5	105,00 bzG
Cöln-Minden IV.	4	100,00 bz
do. do. V.	4	100,00 bz
do. do. VI.	4½	100,60 bzG
Halle-Sorau-Guben	4½	103,20 G
do. do. C.	4½	
Hannov.-Altenbk. I.	4½	
do. do. II.	4½	
do. do. III.	4½	
Märkisch-Posener	4½	
Magd.-Halberstadt	4½	100,60 G
do. do. de 1865	4½	100,60 G
do. do. de 1873	4½	100,60 G
do. Leipz. A.	4½	102,80 G
do. do. B.	4	99,70 bzG
do. Wittenberge	4½	
do. do.	3	85,00 B
Niederschl.-Märk. I.	4	100,25 B
do. II. a 62½ thlr.	4	
do. Obl. I. u. II.	4	100,25 G
do. do. III conv.	4	100,00 B
Oberschlesische A.	4	
Oberschlesische B.	3½	
do. C.	4	
do. D.	4	
do. E.	3½	92,25 bzB
do. F.	4½	
do. G.	4½	
do. H.	4½	103,40 G
do. v. 1869	4½	
do. v. 1873	4	
Oberschles. v. 1874	4½	103,25 G
Brieg-Neisse	4½	
do. Cos.-Oderb.	4	
do. do.	5	
do. Nied.-Zwgb.	3½	
do. Starg.-Pos.	4	
do. do. II.	4½	
do. do. III.	4½	
Ostpreuß. Südbahn	4½	
do. Litt. B.	4½	
do. Litt. C.	4½	
Rechte-Oder-Ufer	4½	
Rheinische	4	
do. v. St. gar.	3½	
do. v. 1858, 60	4½	101,25 bz
do. v. 1862, 64	4½	101,25 bz
do. v. 1865	4½	101,25 bz
do. 1869, 71, 73	4½	101,50 B
do. v. 1874, 77	4½	100,10 G
Rh.-Nahe v. St. g.	4½	103,90 bz
do. II. do.	4½	
Schlesw.-Holstein	4½	
Thüringer I.	4	
do. II.	4½	
do. III.	4	
do. IV.	4½	102,50 G
do. VI.	4½	102,50 G

Ausländische Prioritäten.

Elisabeth-Westbahn	5	86,00 bz
Gal. Karl-Ludwig I.	5	91,70 bzB
do. do. II.	5	89,20 bzG
do. do. III.	5	89,10 bzG
do. do. IV.	5	89,00 G
Lemberg-Czernow. I.	5	78,40 bz
do. II.	5	82,30 bz
do. III.	5	79,75 bzG
do. IV.	5	77,75 bz
Mähr.-Schl. C.-B.	fr.	27,90 G
Mainz-Ludwigsb.	5½	
do. do.	3	
Oesterr.-Frz.-Stsb.	3	383,75 bz
do. Ergänzsb.	3	369,75 B
Oesterr.-Frz.-Stsb.	5	103,90 G
do. II. Em.	5	103,90 G
Oesterr. Nordwest.	5	87,80 bz
Oest. Nrdwstb. Lit. B	5	85,50 G
do. Geld-Priorit.	5	
Kaschau-Oderb. gar.	5	76,75 bzG
Kronpr. Rud.-Bahn	5	83,50 bz
do. do. 1869	5	81,75 bzG
do. do. 1872	5	81,75 G
Rab-Graz Pr.-A.	4	92,25 B
Reichenb.-Pardubitz	5	82,70 bz
Südösterr. (Lomb.)	3	267,75 bzG
do. do. neue	3	270,00 bzG
do. do. 1875	6	
do. do. 1876	6	
do. do. 1877	6	
do. do. 1878	6	
do. do. Oblig.	5	95,60 bzG
Brest-Grajewo	5	88,80 G
Charkow-Asow g.	5	97,00 G
do. in Lstr. a 20 40	5	92,00 bz
Chark.-Krementsch.	5	95,20 B
Jelez-Orel, gar.	5	95,25 G
Koslow-Woron. gar	5	98,40 bz
Koslow-Woron. Ob.	5	85,00 bz
Kursk-Chark. gar.	5	96,60 bz
K.-Chark-As. (Obl.)	5	86,00 bz
Kursk-Kiew, gar.	5	99,90 bz
Losowo-Sewast.	5	83,40 bzB
Mosko-Rjäsan	5	103,25 G
Mosk.-Smolensk	5	97,80 bzG
Schuja-Jvanow.	5	96,25 G
Warschau-Teresp.	5	97,50 bzG
do. kleine	5	97,50 bzG
Warschau-Wien II.	5	103,90 G
do. III.	5	103,20 bz
do. IV.	5	101,25 B
Zarskoe-Selo	5	72,90 B

Druck und Verlag von W. Decker u. Co. (E. Röstel) in Posen.